car|pe di|em [lat. = genieße (eigtl. = pflücke) den Tag!]

DER ALPTRAUM

Zufällig in der Adventszeit traf ich in einem Café auf eine ältere Bekannte. Da sie auf mich einen traurigen Eindruck machte, setzte ich mich zu ihr und fragte nach ihrem Befinden. Sie seufzte tief. „Ach, weißt du“, begann sie zögernd und auch verwundert darüber, dass ihr tatsächlich jemand zuhören wollte, „es ist so, dass mich schon Alpträume plagen. Vorausgegangen sind Gespräche mit meinen Lieben in Deutschland und deren angespannte Situation. Ich habe in meinem Leben viel Gutes und auch nicht so Gutes erlebt. Aber, was derzeit dort passiert, ist schlimm. Übertrieben gesagt - junge Flüchtlinge an fast jeder Ecke. Meine Kinder trauen sich nicht mal mehr abends mit dem Hund rauszugehen. Ich höre von Dingen, von denen ich in der Zeitung nichts lese und die in den Nachrichten nicht vermeldet werden.“ Die Bekannte schluckte schwer. „Und nun diese Alpträume.

In wenigen Tagen ist wieder Weihnachten. Und in meinen Träumen erlebe ich folgendes: Es ist kalt in dieser Dezembernacht im Jahr 2035. Ich bin mittlerweile 85 Jahre alt. Früher war es ein besonderer Tag, der an diesem 24.Dezember gefeiert wurde: Die Geburt von Jesus Christus. Dieses schöne Fest, an das wir uns vage erinnern, wird hier im ehemaligen Deutschland seit 10 Jahren nicht mehr gefeiert, weil es von der neuen Regierung verboten wurde. Verboten wie so vieles, an das ich mich gerne, wenn auch wehmütig, erinnere. Was war eigentlich passiert? Warum haben die Deutschen die Zeichen nicht erkannt? Es war vor etwa 20 Jahren, im Jahr 2015, als die damalige Kanzlerin den aus Süd-Ost-Europa, Arabien und Afrika kommenden Flüchtlingsströmen die Grenzen öffnete, und jeden unkontrolliert ins Land einreisen ließ. Wurde dies zuerst noch als humanitäre Hilfe erklärt, machten die Politik und Medien daraus schnell eine bereichernde Migration von Fachkräften, die die Wirtschaft des Landes stärken sollte. Kritische Stimmen wurden unterdrückt, mundtot gemacht und einfach als rechtsextrem abgetan. »Deutschland schafft sich ab«, hat mal einer geschrieben. Vergebens!

Auch als es vermehrt zu sexuellen Übergriffen, Überfällen oder Tötungsdelikten kam, wusste man die kritischen Stimmen, die sich unter anderem hinter einer jungen Partei wiederfanden, zu ignorieren und die Gefahren zu bagatellisieren. Durch die immer höheren Kosten, die mit dieser Massenmigration verbunden waren, stiegen die Steuern für diejenigen, die berufstätig waren, zunächst versteckt durch zufällige Anhebungen der Kraftstoff- und Heizölpreise, später ganz offensiv durch diese oder jene neue Abgabe oder Steuererhöhungen. Und weiter wurden die mahnenden Stimmen, die vor den Folgen warnten, ignoriert und unterdrückt. Es entstanden Zensurgesetze, die unter dem Deckmantel des Datenschutzes der Meinungsfreiheit einen Regel vorschoben. Ja, warnende Stimmen gab es reichlich, aber auch diese konnten nicht verhindern, dass vor 17 Jahren, im Dezember 2018 der „UN-Contract-for-Migration“ von vielen Ländern, unter anderem Deutschland, unterschrieben wurde. Dies war der Anfang vom Ende: Innerhalb weniger Jahre kamen unter dem Schutz dieses „unverbindlichen“ Paktes über 120 Millionen Migranten aus den Afrikanischen und arabischen Ländern nach Europa. Und da sich in Europa, außer Deutschland, nur Frankreich und Spanien diesem Pakt unterworfen hatten, kamen sie alle dorthin. Nachbarländer wie Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich, Schweiz, Italien und viele mehr hatten die Gefahr rechtzeitig erkannt und sind diesem Pakt nicht beigetreten. Die deutschen Bürger merkten schnell, was damals passierte, und immer mehr leisteten Widerstand. Die Wahlen des Europaparlamentes im Jahre 2019, nur ein halbes Jahr nach der Unterzeichnung des Paktes, waren ein Tiefschlag für die etablierten Parteien, konservative und nationalkonservative Parteien bekamen die Oberhand.

Dem musste nun gegengesteuert werden, schließlich ging es um den Machterhalt. Also wurde das Wahlrecht durch die Altparteien kurzerhand auf sämtliche im Land Lebenden ausgedehnt, so dass auch Migranten, welche ja den Altparteien dankbar sein müssten, das Recht erhielten, an der Bundestagswahl 2021 teilzunehmen. Allerdings ging dieser Schuss gewaltig nach hinten los, die Migranten, bzw. die schon länger in Deutschland Lebenden mit Migrationshintergrund, gründeten eine eigene Partei, die sie „Islamische Partei Deutschlands“ nannten. Diese Partei erzielte, dank der schon länger anwesenden Muslime sowie der über 30 Millionen Migranten in nur drei Jahren, ein klares Ergebnis von fast 60% und war somit die Regierungspartei. Innerhalb weniger Monate wurde die gültige Rechtsordnung abgeschafft, und es zog das Scharia-Recht in unser Land ein. Verfolgung von Nicht-Muslimen, Unterdrückung und Versklavung von Christen, Juden und anderen Gruppen waren an der Tagesordnung, christliche und sonstige Feiertage wurden abgeschafft, im Gegenzug dazu islamische Feiertage zu gesetzlichen Feiertagen erklärt.

„UM KLAR ZU SEHEN REICHT OFT EIN WECHSEL DER BLICKRICHTUNG.“
ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY (* 1900 - † 1944)
FRANZÖSISCHER SCHRIFTSTELLER UND PILOT

Tausende Deutsche fanden innerhalb weniger Jahre den Tod, wer es schaffte, floh mit den Seinen nach Ungarn, Polen, Tschechien, etc. Diese Länder hatten sich, als die Situation in Deutschland, aber auch Frankreich und Spanien, eskalierte, noch weiter abgeschottet, und die Grenzanlagen zu Deutschland weiter befestigt. In diesen Ländern fanden viele Deutsche, Christen und Juden, Zuflucht, wenn sie nicht vorher starben. Durch den Wegzug der westlich-christlichen Bevölkerung verfiel Deutschland zusehends, und heute, nur 14 Jahre nach der Wahl in 2021, ist es ein ebenso verarmtes und zerrissenes Land, wie es viele muslimische Länder schon vorher gewesen sind. Clans und religiöse Gruppen streifen auf der Suche nach Macht und Wohlstand durch das Land, die Wirtschaft liegt vollständig am Boden, von den einst blühenden Landschaften ist nichts mehr übrig geblieben.

Wie konnte es dazu kommen? Die Betriebsblindheit der deutschen Bevölkerung, gepaart mit einer geradezu grotesk anmutenden Obrigkeitshörigkeit, waren es, sowie die völlige Ignoranz und Verteufelung jedweder warnender Stimmen. »Ein Land, in dem wir gut und gerne leben« hat die damalige Bundeskanzlerin einmal gesagt, keiner weiß, wo sie jetzt lebt, oder ob sie noch lebt. Damals, 2021, nach der verheerenden Bundestagswahl, ist sie, ebenso wie fast alle Politiker der Altparteien, abgetaucht und war und blieb verschwunden. Dieses Glück hatten die Tausende von Bürgern nicht, sie starben unter dem Scharia-Recht oder flüchteten aus dem Land, dass sie einst Heimat nannten.“

Wow! Was für eine Frau. Ich verabschiedete mich mit den Worten: Das wird schon wieder. Beim Heimweg dachte ich darüber nach - und, wenn nicht?